



Alternative und Grüne GewerkschafterInnen/UG Salzburg
C/O Robert Müllner, Tel: 0676 / 911 10 09
Samstrasse 30 A-5023 Salzburg
Mail: robert.muellner@auge-ug.at
<http://auge.or.at/salzburg>

An die 06. Vollversammlung am 08.06.2016
der Kammer für Arbeiter und Angestellte Salzburg

Videodolmetscher auch in Arztpraxen der niedergelassenen ÄrztInnen

Was Menschen im deutschsprachigen Raum oft trennt, ist die gemeinsame deutsche Sprache, so sagt ein Sprichwort. Dieses Phänomen kommt natürlich auch beim Arzt/Ärztin-Patient/Patientin-Gespräch zum Tragen. Ungleich größer wird diese Problematik bei Gehörlosen oder Menschen mit Migrationshintergrund.

Wenn ÄrztIn und PatientIn nicht dieselbe Sprache sprechen, werden das Erstellen der Anamnese und Diagnose, die Beschreibung der Symptome und Vorgeschichte der Erkrankung, das Verstehen der eingeleiteten Behandlung zweifelhaft oder gar unmöglich. Missverständnisse sind fast unvermeidlich.

Familienangehörige, Kinder oder FreundInnen übernehmen oft die Dolmetschfunktion bei behördlichen oder medizinischen Angelegenheiten. Diese Praxis muss vor allem in vertraulichen und persönlichen Angelegenheiten der Vergangenheit angehören. Die Beteiligten können zudem nie sicher sein, ob richtig verstanden und übersetzt wurde.

Es gibt inzwischen europa- und österreichweit gelungene Beispiele von Videodolmetschen in der behördlichen, sozialen und medizinischen Praxis. In Salzburg wird es z.B. bei der Stadt Salzburg am Jugend- und Sozialamt, an der BH St.Johann und in den Ambulanzen der SALK praktiziert. Eine österreichische Firma bietet diese Dienstleistung in den 50 gängigsten Sprachen der Welt an. Durch Knopfdruck steht per Videoeinspielung ein/e ausgebildete/r FachdolmetscherIn für das notwendige Gespräch zur Verfügung.

Die Erfahrungen mit diesem System bestätigen, dass kompetentes Dolmetschen im Sozial- und Gesundheitssystem kein Luxus, sondern zentrale Notwendigkeit ist. Gesundheit und Heilung müssen sicher sein und dürfen nicht von der deutschsprachigen Kompetenz abhängen. Auch für gehörlose PatientInnen erhöht dieses Angebot in der Gebärdensprache die PatientInnensicherheit.

Für die Einführung von Videodolmetschen bei den niedergelassenen ÄrztInnen sprechen folgende Argumente:

- Vermeidung von Fehldiagnosen und Behandlungsfehlern durch Kommunikationsprobleme
- Sicherung der eingeleiteten Therapie und Erhöhung der Compliance

- Barrierefreier Zugang zu medizinischen Leistungen für nicht gut deutsch sprechende und gehörlose Menschen
- Rechtsgültige Einwilligung in Behandlung kommt erst zu Stande, wenn der/die PatientIn sie versteht
- Lenkung der PatientInnenströme weg von den Ambulanzen hin zu den niedergelassenen ÄrztInnen
- Vermeidung von Folgekosten durch erfolgreiche und verständliche Kommunikation beim ÄrztIn-PatientInnen-Gespräch

Eine Triple-Finanzierung sichert das Videodolmetsch-System:

Die ÄrztInnen erhalten von der S-GKK für eine Erstordination €17,30 (AllgemeinmedizinerInnen), €22,00 (FachärztInnen) und für die Folgeordinationen im Quartal je €5,20.

Die konkrete Videodolmetsch-Leistung kostet z.B. bis zu 15 Minuten €2,00/Minute, ab der 16. Minute €1,00/pro Minute. Bei einer durchschnittlichen Dauer von 7 – 10 Minuten für ein ÄrztIn-PatientInnen-Gespräch übersteigen diese Kosten die Tarife der S-GKK deutlich.

Mit einer Triple-Finanzierung teilen sich die Ärztekammer, die Salzburger Gebietskrankenkasse (und andere Krankenkassen) und die behandelnden ÄrztInnen die anfallenden Kosten:

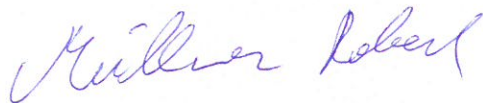
- die Ärztekammer übernimmt die monatlich anfallenden Grundkosten
- die konkreten Videodolmetsch-Leistungen übernehmen die Krankenkassen und
- die behandelnden ÄrztInnen je zur Hälfte.

Die AUGÉ/UG stellt daher den

A N T R A G

Die 6. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte Salzburg fordert daher die Ärztekammer und die Salzburger Gebietskrankenkasse auf, im Bundesland Salzburg das Videodolmetschen bei den niedergelassenen ÄrztInnen einzuführen und durch eine Triple-Finanzierung der Beteiligten (Ärztekammer übernehmen monatliche Grundkosten, Krankenkassen und niedergelassene ÄrztInnen übernehmen je zur Hälfte die konkreten Videodolmetsch-Leistungen) nachhaltig finanziell zu sichern.

Für die AUGÉ/UG



Robert Müllner